

2022

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

MASTER OF EDUCATION LEHRAMT AN GYMNASIEN UND
GESAMTSCHULEN

NACH DEM ANHANG 3 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DIE STUDIENGÄNGE MASTER OF EDUCATION LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN, WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK/LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS UND LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VOM 04. AUGUST 2022

(ZULETZT GEÄNDERT AM 10. OKTOBER 2022)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstraße 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-paedagogik@uni-koeln.de
STAND	April 2023

Kontaktpersonen

Studiendekan*in: Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche*r: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Tel.: (+49) 0221 470 1807

E-Mail: petra.hanke@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende*r: Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 5923

E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
DaZ	Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmepflicht
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1	BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht.....	2
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote.....	3
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1	Praktika.....	4
	Basismodul: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen	4
	Aufbaumodul: Praxissemester.....	7
2.2	Basismodule	10
	Basismodul 4: Innovation und Profession.....	10
	Basismodul 5b: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik).....	12
2.3	Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	15
	Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.....	15
2.4	Masterarbeit.....	17
	Masterarbeit.....	17
3	STUDIENHILFEN	19
3.1	Studien- und Fachberatung	19
3.2	Prüfungsberatung	19
3.3	Beratung zu den Praxisphasen.....	19
3.4	Musterstudienplan	20

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasien und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf dem Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, reflektiert mit grundlegenden Spannungsverhältnissen des Berufs und mit der konstitutiven Ungewissheit der beruflichen Praxis umzugehen. Sie kann die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hierfür nutzen sowie Grenzen erkennen und ausloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Schüler*innen zu fördern. Die Lehrkraft versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen (im Sinne der multiprofessionellen Ausrichtung auch auf Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Ausbilder*innen in Betrieben etc.) sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrkraft ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in die Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Lerngruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem, erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, was bedeutet, nicht nur über Wissen zu verfügen, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Auf- und Ausbau von Wissen und Kompetenz insbesondere mit der Perspektive auf die stetige Weiterentwicklung von Schule und Unterricht wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe der Lehrperson verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften folgt wissenschaftlichen Standards unterschiedlicher Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik). Seine Konzeption verbindet die systematischen Grundlagen der beteiligten Disziplinen mit den Anforderungen, die sich aus der beruflichen Praxis in Schule und Unterricht ergeben.

Als leitende Orientierung werden die vier von der KMK formulierten Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren** zugrunde gelegt sowie die Themenbereiche **Sonderpädagogische Grundlagen** und **Diagnostik und individuelle Förderung** erschlossen und aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet. Quer zu den Kompetenzbereichen liegen übergreifende Schlüsselthemen, die in alle Bereiche der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration,
- Digitaler Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin werden in der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln neue Tätigkeitsfelder verbindlich berücksichtigt, die den sich verändernden Realitäten in Schule und Unterricht Rechnung tragen:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache),
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit),
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik),
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens und zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissenschaftsbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Basismodule *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession* sowie *Sonderpädagogische Grundlagen mit Schwerpunkt Diagnostik* sind über Bachelor- und Masterstudiengang verteilt angelegt und inhaltlich miteinander verzahnt. Sie zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen über die Studienphasen hinweg. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Basismodul die Anforderungen der anderen Basismodule berücksichtigt; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des professionellen Blicks verbunden:

Im Bachelorstudiengang *Bildungswissenschaften* werden über die Praktika Eignungs- sowie allgemeine und berufsfeldspezifische Orientierungsfragen der zukünftigen Lehrer*innen bearbeitet. Die Basismodule *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* führen daraufhin in Kernbereiche des Lehrer*innenberufs ein. Die Basismodule lenken den Blick darauf, dass die zentralen und alltäglichen Tätigkeiten von Lehrpersonen mit den Schüler*innen (erziehen, unterrichten, Leistungen messen und beurteilen) in institutionelle und gesellschaftliche Kontexte eingebunden sind. Steht in Basismodul 1 *Erziehung* das Individuum im Kontext seiner sozialen Umgebung und gesellschaftlichen Bedingungen im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2 *Leistungsmessung und -beurteilung* auf das Individuum und seine Positionierung in der Lerngruppe und in Bezug auf (fachliche) Anforderungen; in Basismodul 3 *Unterricht* liegt der Fokus auf dem Verhältnis der Lehrperson zum/zur individuellen Schüler*in und zur Schulklasse.

Der Masterstudiengang *Bildungswissenschaften* vertieft die Lernerfahrungen aus dem Bachelorstudiengang. Mit dem Praxissemester werden allgemeine und spezifische Orientierungsfragen durch die Erprobung beruflichen Handelns und durch professionelle, theoriegeleitete Reflexion eigener Erfahrungen abgelöst. Inhalte aus den Basismodulen *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* aus dem Bachelorstudiengang werden aufgegriffen und im Praxissemester in Unterrichtsvorhaben sowie Studienprojekten praktisch und forschend lernend vertieft. Im Basismodul 4 *Innovation und Profession* werden konventionelle Sichtweisen auf Schule, Unterricht und den Lehrer*innenberuf hinterfragt und Schul- und Unterrichtsentwicklung als ständige Aufgabe von Lehrpersonen thematisiert. Als Kontexte für die Entwicklung von Schule und Unterricht sowie für Professionalisierung werden in diesem Modul Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. Im Basismodul 5b *Sonderpädagogische Grundlagen mit dem Schwerpunkt Diagnostik* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler im Kontext der Grundlagen inklusiver Bildung konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module *Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession* sowie *Sonderpädagogische Grundlagen mit Schwerpunkt Diagnostik* sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer*innenausbildung; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
1. Unterrichtsfach	27 LP
2. Unterrichtsfach	27 LP
Bildungswissenschaften	12 LP
Praxissemester	33 LP
DaZ	6 LP
Masterarbeit	15 LP
Gesamt	120 LP

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung (siehe Prüfungsordnung).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Basismodul: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS- GyGe/ 7991VoPrGG	240 Std.	8 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung			Kontaktzeit*	Selbststudium
	Seminar Bildungswissenschaften			20 Std.	30 Std.
	Seminar Fachdidaktik 1			20 Std.	30 Std.
	Seminar Fachdidaktik 2/ Sonderpädagogische Fachrichtung			20 Std.	30 Std.
	Seminar Profilfach (TP)			10 Std.	40 Std.
	Modulabschlussprüfung: Projektskizze				40 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen. – Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen. – Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln. – an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken. – Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach). 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken bzw. der Fachdidaktik und der sonderpädagogischen Fachrichtung. – Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach. 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminaristischer und projektorientierter Unterricht				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach, bestandene schriftliche Prüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>--</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 8/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL</p> <p>Inhaltliche Verantwortung für das Fach Bildungswissenschaften: Prof.‘ Dr. Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de.</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>Es sind, aufeinander aufbauenden, das Pflichtmodul Basismodul „Vorbereitung Praxissemester GYGe und das Aufbaumodul „Praxissemester“ zu studieren.</p> <p>Das im Basismodul gewählte Profilfach wird im Aufbaumodul „Praxissemester“ beibehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfungen des Basismoduls und des Aufbaumoduls werden jeweils im gewählten Profilfach abgelegt.</p>

Modulübersicht: Vorbereitung des Praxissemesters an Gymnasien und Gesamtschulen				
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Bildungswissenschaften		8
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 1		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 2/ Sonderpädagogische Fachrichtung		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Profilfach**	regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach				
Σ				8

Aufbaumodul: Praxissemester					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-PS/ 7991PrSe00	750 Std.	25 LP*	2. FS**	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulabschluss- prüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorbereitung und Begleitung durch das zu- ständige ZfSL (TP)		250 Std.	140 Std.	varierend je nach Lernort, max. 20
	fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP)		30 Std.	270 Std.	
	Begleitung durch die Universität (TP)			60 Std.	
	Modulabschlussprüfung: kombinierte Prü- fung über das Studienprojekt, Vortrag mit Kolloquium				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<u>Lernort Universität:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln. – vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren. – ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden. – bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen. 				
	<u>Lernort Schule/ZfSL:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – fachliches Lernen zu planen. – die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen. – Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. – Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. – Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. – über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) – Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) <p><u>Lernort Schule/ZfSL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführungsveranstaltungen durch ZfSL – begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern – Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfSL)
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfSL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (50-70 h), davon ein bis zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich*** (5-15 h pro Unterrichtsvorhaben)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form zusammenfassend dokumentiert sowie in einem Vortrag mit Kolloquium präsentiert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreicher Abschluss des BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil, regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfSL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfSL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im M.Ed. Studium in allen Lehramtsprofilen</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL</p> <p>Inhaltliche Verantwortung für das Fach Bildungswissenschaften: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte.</p> <p>Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit). das Praxissemester in drei Lernbereichen abgeleistet werden, sind die Relationen anzupassen.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Aufbaumodul Praxissemester				
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL (TP) fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP) Begleitung durch die Universität (TP)	<ul style="list-style-type: none"> – erfolgreicher Abschluss des BM Praxissemester – regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung im Profildach und den vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL – Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums an der Schule – Führen des obligatorischen Portfolios – Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben – Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL) 	25
Modulabschlussprüfung [7991PrSe00]: kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung				
Σ				25

2.2 Basismodule

Basismodul 4: Innovation und Profession					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-MEd- BiWi-BM-4/ 6370Inno00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (60 Min.) (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> – kennen forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung. – können die professionellen Anforderungen des schulischen und unterrichtlichen Innovierens beschreiben und analysieren und zu relevanten Aspekten von Professionalisierung und Professionsentwicklung in Beziehung setzen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Konstitutionsmerkmale unterrichtlicher und schulischer Innovationsprozesse (z.B. Unterrichts- und Schulqualität, Wirksamkeitsforschung im unterrichtlichen Kontext, Evaluation) – Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns in Innovationsprozessen – Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns im Hinblick auf Professionalisierung und Professionsentwicklung (z.B. Forschendes Lernen, Kooperation, Reflexion) – Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung – Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z.B. Inklusion, Bildungsstandards, Digitalisierung, Schulprogrammarbeit, Sprachliche Bildung) 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Eine Vorlesung führt in forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung ein. In den Seminaren werden ausgewählte innovationsbezogene Frage- und Problemstellungen auch hinsichtlich ihrer forschungsmethodischen Realisierung vertieft im Hinblick auf eigene forschungsbezogene Umsetzungen erprobt.				
5	Modulvoraussetzung				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulabschlussprüfung Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Masterstudiengang Lehramt (alle Schulformen).
9	Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/12 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte*r Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulabschlussprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung)

Modulübersicht: Innovation und Profession					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6370Inno00]: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 5b: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-MEd- BiWi-BM-5b/ 6370SpGI01	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben im Modul sonderpädagogische Grundlagen im Hinblick auf die schulische Inklusion, aber auch unter gesellschaftlichen, bildungspolitischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis. Sie entwickeln ein Berufsbild, das sich an den Zielen inklusiver Bildung entsprechend der UNESCO orientiert (Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Schüler*innen und Teilhabe aller Schüler*innen).</p> <p>Studierende werden angeleitet, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen in Bezug auf Diagnostik und individuelle Förderung zu treffen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Das Modul erweitert und vertieft die auf der Bachelorebene erworbenen Kompetenzen des Moduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2). Der Fokus liegt auf der anwendungsorientierten Diagnostik von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen sowie der Umsetzung einer individuellen Förderung auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse (Förderplanung).</p> <p>In der Auseinandersetzung mit heterogenen Lernausgangslagen der Lernenden in der Schule kennen die Studierenden Grundlagen und Hintergründe der Entstehung verschiedener, sonderpädagogischer Förderschwerpunkte und ihre Erscheinungsformen sowie Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter kennen. Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse & Kompetenzen im Bereich des Erkennens und Diagnostizierens von sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerungen und Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Auf der Grundlage der erworbenen diagnostischen Erkenntnisse und ausgehend von diagnostischen Ergebnissen lernen sie, für den schulischen Kontext die Planung von Nachteilsausgleichen und innerhalb kooperativer Förderplanung, individuelle Förderpläne zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Einer der Schwerpunkte liegt hierbei auf der Nutzung und Integration aller relevanten Daten, der Planung sowie der Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen im Unterricht und zur individuellen Förderung (Intervention). In diesem Zusammenhang sollen situationsadäquate und situationsübergreifende Rahmenbedingungen beruflichen Handelns reflektiert werden und verantwortungsethische Entscheidungen getroffen werden können.</p> <p>Sie integrieren didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen sowie mit Lern- und Entwicklungsstörungen in inklusiven Lernsituationen mit den im Bachelor erworbenen Unterrichtskompetenzen. Ferner erwerben sie durch konstruktives, konzeptionelles Handeln grundlegende Kompetenzen in der Anwendung präventiver Maßnahmen und in der Durchführung von situationsadäquaten Lösungsprozessen.</p>				

	<p>Durch Kompetenzerwerb im Umgang mit inklusiven Lernsettings lernen die Studierenden ein breites Handlungs- und Methodenrepertoire kennen. Dies befähigt sie, in Lerngruppen mit mehreren Diversitätsdimensionen pädagogisch und didaktisch sinnvoll fachliches und soziales Lernen anzuregen, indem sie wissenschaftlich fundiert Methoden für Fallbeispiele auswählen und die Ergebnisse sowie ihr berufliches Handeln kritisch reflektieren. Sie haben Wissen über verschiedene sonderpädagogische und inklusive Fördersysteme und reflektieren Ressourcen- und Aufgabenanteile der allgemeinpädagogischen sowie der sonderpädagogischen Lehrperson im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts kritisch.</p> <p>Interdisziplinäre Kooperationen sind essentiell für inklusive Bildung und benötigen Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns sowie ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert. Die Studierende kennen Gelingensbedingungen von (interdisziplinärer) Kooperation und wissen wie sie diese in inklusiven bzw. integrativen Lerngruppen erkennen, nutzen und reflektieren. Schwerpunkte liegen auf der Kooperation allgemein, der Kooperation zwischen allgemeinpädagogischer und sonderpädagogischer Lehrkraft sowie mit außerschulischen Partnern (z.B. der Jugendhilfe, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Fachdiensten).</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen inklusiver Bildung sowie verschiedene Rahmenkonzepte zu deren Umsetzung mit dem Schwerpunkt sonderpädagogischer Fragestellungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entstehung von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen sowie sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über Entstehung von Autismus, AD(H)S sowie Schulvermeidung. – Didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusiven Settings. – Grundlagen zur Gewährung von Nachteilsausgleichen – Möglichkeiten der kooperativen Zusammenarbeit zwischen allgemeinpädagogischer Lehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft. – Vertiefung diagnostischer Theorien, Methoden und Verfahren – Wiederholung testtheoretischer Grundlagen (Gütekriterien) – Vertiefende Arbeit den diagnostischen Methoden Beobachtung, Gesprächsarten – Methoden zur Entwicklung, Evaluation und Fortschreibung von Förderplänen
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Klausur (60 min.)</p>

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Vorlesung wird auch dem BM 5a und das Seminar dem BM 6 im M.Ed. Bildungswissenschaften an Grundschulen und an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule zugeordnet.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/12 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 5b werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulabschlussprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung)</p>

Modulübersicht: Sonderpädagogische Grundlagen (Schwerpunkt Diagnostik) (5b)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung: Klausur (60 min.)					2
Σ					6

2.3 Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte					
Kennnummer/ KLIPS 2.0 Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
6370DfSmZ0	180 Std.	6 LP	1. und 3. FS	WiSe/SoSe	2 bzw. 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Das Modul ‚Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte‘ adressiert sprachliche Bildung als eine allgemeine, für alle Schülerinnen und Schüler relevante Querschnittsaufgabe in Schule und Unterricht. Studierende erwerben die Fähigkeit, die mit fachlichen Bildungszielen verbundenen sprachlichen Anforderungen zu ermitteln. Sie können darüber hinaus die (bildungs-)sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden einschätzen bzw. diagnostizieren. Mit Blick auf ihre eigene Unterrichtserfahrung im Praxissemester sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage des Verhältnisses von Anforderungen und Fähigkeiten geeignete sprachliche Hilfen zu identifizieren und Überlegungen dazu anzustellen, wie die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Ressource für das fachliche Lernen aktiviert werden kann. Die Studierenden eignen sich somit die Fähigkeit an, die Sprachsensibilität des von ihnen selbst geplanten und durchgeführten Unterrichts vor dem Hintergrund der Modulinhalte zu reflektieren.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Studierenden verfügen über ein linguistisches Grundwissen zu sprachlichen Phänomenen auf Wort-Satz und Textebene sowie zu sprachlichen Registern, insbesondere mit Blick auf Bildungs- und Fachsprache. Sie lernen sprachdiagnostische Verfahren (Beobachtungsverfahren, Analyseverfahren, Tests) kennen, können diese mit Blick auf ein Unterrichtsszenario auf ihre Eignung hin bewerten und verfügen über Wissen zu relevanten Erkenntnissen der Sprachentwicklungsforschung. Sie eignen sich ein Überblickswissen zu (möglichst wissenschaftlich evaluierten) Methoden und Techniken sprachsensiblen Unterrichts an. Sie verfügen darüber hinaus über Wissen zu Konzepten individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und lernen konkrete Unterrichtsstrategien kennen, welche die Aktivierung gesamtsprachlicher Repertoires ermöglichen.</p>				
4	Lehr- und Lehrformen				
	<p>Neben einer einführenden Vorlesung im Inverted-Classroom-Format im ersten Semester wird ein vertiefendes Seminar parallel zum oder nach dem Praxissemester belegt. Das Modul ist über ein Portfolio mit dem Praxissemester verzahnt.</p>				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: Das Seminar kann wegen der Verzahnung mit dem Praxissemester frühestens parallel zum Praxissemester belegt werden. Die Vorlesung sollte aus dem gleichen Grund vor dem Praxissemester belegt werden.</p> <p>Inhaltlich: Die Belegung des Seminars setzt das in der Vorlesung vermittelte Grundwissen zu sprachlicher Bildung voraus.</p>				

6	Form der Modulprüfung Portfolio. Ein Element des Portfolios bezieht sich auf den von den Studierenden im Praxissemester selbst gestalteten Unterricht. Im Rahmen dessen reflektieren die Studierenden ihren Unterricht aus der Perspektive sprachlicher Bildung. Das Portfolio wird in der Regel bei der Lehrperson des Seminars eingereicht.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten 2 LP (Vorlesung): Vollständige Bearbeitung der e-Learningeinheiten im Rahmen der Vorlesung (Inverted Classroom) 2 LP (Seminar): Vollständige Abgabe unbenoteter Portfolioelemente 2 LP (Modulprüfung): Vollständige Abgabe benoteter Portfolioelemente und Bestehen der Prüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen): --
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienfachnote Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulprüfung. Sie geht anteilig mit 1/20 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte Dr. Christoph Gantefort und Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	Sonstige Informationen Die Studierenden absolvieren das Modul im ersten und dritten Mastersemester; im zweiten Mastersemester befinden sie sich im Praxissemester. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2./3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6370DfSmZ0]: Portfolio					2
Σ					6

2.4 Masterarbeit

Masterarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
GyGe-MEd- BiWi-MA/ LAMAArbeit	450 Std.	15 LP	4. FS	studienbegleitend	15 Wochen
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium
	---			---	---
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte des Moduls				
	Die Masterarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder im studierten Unterrichtsfach oder in Bildungswissenschaften oder in Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte angefertigt.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Ggf. Besuch eines Kolloquiums				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 4, Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 8c Abs. 1 und 2); ggf. Auslandsaufenthalt gemäß § 8c Abs.3 Inhaltlich: Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Studienfachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 15/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte*r ---
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Zentrum für Lehrer*Innenbildung erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und bei organisatorischen Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel. (+49) 0221 470-5923

E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortliche oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt für Bildungswissenschaften

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (1.OG), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852 und -6804

E-Mail: hf-ba-lehramt@uni-koeln.de und hf-ma-lehramt@uni-koeln.de

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49, 50931 Köln

Tel. +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Den Studienbereichen liegt folgender idealtypischer Studienverlaufsplan zugrunde:

Musterstudienplan: Bildungswissenschaften an Gymnasien und Gesamtschulen			
Semester	Module	LP	
1. FS (WiSe)	BM Vorbereitung Praxissemester (8 LP)	BM-4 Innovation und Profession VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	14
2. FS (SoSe)	AM Praxissemester (25 LP)		25
3. FS (WiSe)	DaZ VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	BM 5b VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	12
4. FS (SoSe)	ggf. Masterarbeit		15
Gesamt (ohne Unterrichtsfächer)		66	